

Kunstmelange mit anregenden Zutaten

Drei-Tage-Ausstellung in Nürnberg

Vor einem Jahr präsentierte sich die junge Schweizer Künstlergruppe „Licht Feld“ in einer Fabrikbrache zum ersten Mal in Nürnberg. Zu dritt ist man zurückgekehrt, hat drei Nürnberger Künstler hinzugenommen und mit dem Gewerbezentrum Johannis erneut ein Firmengelände im Umbruch zum Ausstellungsraum auf Zeit gemacht. Bis Sonntag ist die binationale Kunstmelange zu erleben, die heute um 19 Uhr eröffnet. Danach soll hier das Museum der Bayerischen Metallwaren-Fabrik entstehen.

Für ein Wiedersehen sorgt der Schweizer Künstler KAM. Sein Tonfiguren-„Rudel“ ist jetzt auf DVD gebannt, wobei die Schnelligkeit der Projektion einen permanenten Umformungsprozess suggeriert. Entscheidend für KAM: Bei ihm wird nie geklont. Sein Kollektiv besteht aus 5000 Individualisten.

Aus rosafarbenem Metzgerpapier, Metapher für Fleisch, Gier, Lust, nackte Haut, hat Fredy Hadorn eine prekäre Rauminstallation geschaffen, die gleichermaßen poetisch wie verstörend wirkt und den Betrachter als Voyeur mit einbezieht. Annette Boutellier hat die Gruppe „Züri West“ abseits der Bühne fotografiert und zeigt dieses ganz private Bandporträt als Diaprojektion mit Musikbegleitung.

Bei dem Nürnberger Peter Dauphin gehen Tiere und Architekturen durch verschobene Größenrelationen und Transparenz surrealistisch anmutende Symbiosen ein. Winfried Baumann stellt sein „Instant Cooking“-Mobil, soziale Plastik und Kochstelle in einem, zur Verköstigung der Besucher auf. Malerisches Highlight der Schau ist eine Auswahl der vielschichtigen Gemälde von Gabriela Dauerer, in denen sich simple Strukturen durch unendliche Wiederholung zu flirrenden Farbbildern von hypnotischer Kraft verdichten. Die Fortsetzung der Nürnberg-Schweizerischen Kunstauftritte ist übrigens fest geplant und unbedingt wünschenswert. R.U.

Steinstraße 21, Rückgebäude; Sa. 14–18, So. 11–18 Uhr.